

Aus der Sitzung vom 28.11.2012 - Wallmerod

Öffentlicher Teil:

1. Bericht des Bürgermeisters

- Entwässerung Alter Schulhof

Die VG teilt mit, dass ein Sickerschacht zur Entwässerung eingebaut wurde

- Volkstrauertag

Es wird die geringe Teilnahme der kommunalen Mandatsträger des Gemeinderates zum Gang auf den Friedhof, anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages hinterfragt

- Es liegt ein Antrag vor, dass eine türkische Gemeinschaft am 01.01.2013 Straßen in Wallmerod säubern will.

- An vielen Wegen Forst und Waldwegen wurde das Gebüsch zurück geschnitten.

- Der Seniorennachmittag ist bis auf die Kuchenspenden alles vorbereitet

- Die Gruppenauswechslung der Leuchtmittel und die Reinigung der Straßenlampen ist in vollem Gang und soll Ende 2012 abgeschlossen sein

- Die Straßenbeleuchtung des Gehweges Rückseite REWE ist in Betrieb

- Mit allen 8 Eigentümern der Kleidercontainer wurden neue Verträge abgeschlossen. Das bringt 1200,-EUR/Jahr in die Gemeindekasse

2. Ausbau Kirchstraße

Bürgermeister Krings begrüßt Frau Redlin und stellt noch einmal kurz den Werdegang des Verfahrens ablauf der ergangenen Submission dar.

Der Ausbauplan selbst wurde dem Rat bereits in einer früheren Sitzung durch Frau Redlin vorgestellt und verabschiedet. Es geht nun um die Vergabe der Arbeiten.

Frau Redlin stellt das Ergebnis der durchgeführten Submission vor.

Demnach war am 14. November Ausschreibungsschluss für die Vergabe der Bauarbeiten in der Kirchstraße. Die Ausschreibung unterteilte sich in die 3 Lose Kanal, Wasser und Straßenbau.

Im Rahmen der Ausschreibung haben 16 Firmen die entsprechenden Unterlagen angefordert und schließlich 10 Firmen ein gültiges Angebot abgegeben.

Der günstigste Bieter aus diesem Verfahren ist die Fa. Reuscher aus Rennerod mit einem Angebot über 327.428 EUR.

Durch die gemeinsame Ausschreibung (OG und VG-Werke) sollen Kosten eingespart werden. Nach Abzug der VG-Anteile verbleibt ein errechneter Gesamtbetrag von 290.340,94 EUR für die OG übrig.

Nicht enthalten in diesem Angebot ist die Straßenbeleuchtung sowie die Lieferung der Pflastersteine.

Auf Rückfrage aus dem Rat, erklärt Frau Redlin, dass die Fa. Reuscher in der Verbandsgemeinde Wallmerod bekannt ist und aktuell Straßenbauarbeiten in Hundsangen durchführt. Die Sanierung der Kirchstraße soll mit den Kanalarbeiten ab dem Frühjahr 2013 beginnen und ca. 9 Monate dauern.

Gemäß § 22 GemO verlässt der 2. Beigeordnete Ulf Ludwig als betroffener Anwohner den Ratstisch und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Beschluss: Gemäß den vorliegenden geprüften Angeboten empfiehlt der Rat, den Auftrag zur Durchführung des Loses 3 - Straßenbau Kirchstraße - an den gesamtwirtschaftlich günstigsten Anbieter, die Fa. Reuscher aus Rennerod, gemäß dem Hauptangebot vom 14. November 2012 in Höhe von 327.428,19 EUR zu erteilen. Gemäß Vereinbarung ist der Titel Baustelleneinrichtung nur im Gewerk Straßenbau

aufgenommen worden. Vereinbarungsgemäß soll der Titel nach Gewerkskosten aufgeteilt werden. Hierdurch ergibt sich für die Gemeinde Wallmerod ein Erstattungsanspruch des Wasserwerkes in Höhe von 10.261,91 EUR und des Abwasserwerkes in Höhe von 26.825,34 EUR. Somit verringert sich die Investitionssumme der Ortsgemeinde Wallmerod auf tatsächlich 290.340,94 EUR.

Die Fa. Reuscher ist im Los 3 wie auch insgesamt günstigster Anbieter.

Ergebnis: Einstimmig

Bürgermeister Krings bedankt sich bei Redlin und verabschiedet sie.

3. Bebauungsplan Marienweg

Bürgermeister Krings erläutert und begründet die Maßnahme Änderung des Bebauungsplanes Marienweg

Aufgrund der Entwicklung der Gemeinde Wallmerod, sind neben der attraktiven Lebensqualität im Gegenzug auch die privaten Grundstückspreise angestiegen. Wegen dieses Umstandes ist ein Prozess zu erkennen, dass sich immer weniger junge Familien in Wallmerod niederlassen. Statistisch ist ein Rückgang der Geburten zu verzeichnen. Um einen Rückgang, bzw. Stillstand der Lebensqualität zu verhindern, sind Interventionen nötig.

Viele junge Familien bzw. junge in Wallmerod geborene Personen zwischen 25 und 35 Jahren suchen sich Baugrundstücke außerhalb von Wallmerod, da sie dort wohl günstiger zu erwerben sind.

Neben "Leben im Dorf, Leben mitten drin" muss auch nach Alternativen gesucht werden, da nicht jeder einen Altbau erwerben und sanieren will. Die Ansätze sollen nicht im Widerspruch mit bestehenden Konzepten sein, sondern sich gegenseitig ergänzen. 2013 soll der Gemeinderat ein langfristiges Konzept entwickeln. Es müsste auch Beides nebeneinander funktionieren. Wegen der verwaltungsrechtlichen Stellung Wallmerods in der Verbandsgemeinde, soll in Wallmerod auch eine traditionelle Bebauung wieder ermöglicht werden. Ein erster Schritt wäre die Bebauung der besagten Fläche im Baugebiet Marienweg. Hierdurch soll jungen Menschen ein Bauangebot gemacht werden.

Da die Ortsgemeinde in der Vergangenheit nicht immer gute Erfahrungen mit der privaten Erschließung von Baugebieten gemacht hat, soll durch den Rat in der Sitzung eine Grundsatzentscheidung getroffen werden. Erfahrungen von der Entwicklung des Baugebietes Dörrbach sollen in den Entscheidungen berücksichtigt werden.

Nach der Einleitung zum Thema, übergibt Bürgermeister Krings das Wort an den Stadtplaner, Herrn Schmutzler von der Fa. Siekmann & Partner.

Herr Schmutzler stellt anhand eines Lageplans die 2. Änderung des Bebauungsplanes Marienweg vor. Im Rat wird nun die Situation kontrovers diskutiert. U.a. werden seitens des Rates die problematische Verkehrsführung im Bezug auf eine Feuerwehrezufahrt bzw. die Ver- und Entsorgung der Wohnhäuser angesprochen. Herr Schmutzler merkt dazu an, dass alle Träger von öffentlichen Belangen im Bezug auf den Bebauungsplan gehört werden.

Da die Erschließung durch den Investor getragen wird, entstehen für die betroffenen Anlieger sowie für die Ortsgemeinde keine Kosten.

Gemäß § 22 GemO verlässt das Ratsmitglied Wolfgang Pörtner als betroffener Anwohner den Ratstisch und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, der Änderung des Bebauungsplanes Marienweg in Anlehnung an den vom Büro Siekmann & Partner vorgestellten Änderungsentwurf zuzustimmen. Dem Inhalt nach bedeutet dies, dass eine weitere Teilfläche der im Bebauungsplan nach Westen hin ausgewiesenen Grünfläche in eine Wohnbaufläche (WA = Allgemeines Wohngebiet) umgewandelt wird. Auch die schon bebauten Flurstücke 46/18 und 46/19 der Flur 25 werden in die Änderungsplanung mit einbezogen, damit eine zusammenhängende Überplanung gewährleistet bleibt. Da die verkehrliche Erschließung über die Gemeindestraße "Leckersbach" angedacht ist, wird deren wegemäßige Fortführung ebenfalls in den Geltungsbereich und zwar konkret als "Straßenverkehrsfläche" mit aufgenommen.

Vor Rechtswirksamkeit der Änderungsplanung hat der Vorhabenträger einen Erschließungsvertrag mit der OG abzuschließen.

Ergebnis: Einstimmig